

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 15. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfeld an der Lys kam es vielfach zu erbitterten Kämpfen. Südwestlich von Nieuwkerke, sowie zwischen Baillet und Merris wurden englische Maschinengewehrbatterien gelandert, ihre Besatzungen gefangen genommen. Gegenangriffe, die der Feind aus Baillet heraus und nordwestlich von Vethune führte, brachen verlustreich zusammen.

An der Schlachtfeldfront zu beiden Seiten der Somme blieb der Artilleriekampf bei regnerischem Wetter in mäßigen Grenzen.

Osten.

Nach heftigem Kampf mit bewaffneten Händen sind unsere, in Finnland gelandeten Truppen, tatkräftig unter, stützt durch Teile unserer Seestreitkräfte, in Helsinki eingelegt.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 15. April. (Amtlich.)

Verteilte Kämpfe auf dem Schlachtfeld an der Lys. Bulverghem und die feindlichen Linien nordöstlich vom Ort wurden erklimmt.

Die Besetzung von Helsinki.

Berlin, 15. April. (Wolff-Tele.)

Das Eindringen des deutschen Geschwaders nach Helsinki war durch dichten Nebel, gefährliche Navigation und besonders wichtigen Punkten über dem Eise erschwert. Außerhalb von Helsinki wurde dem russischen Kriegsschiff „Dmitri Dostoi“ und anderen russischen Transportschiffen und Eisbrechern mit tausenden von Ansehenden der russischen Marine und deren Familien an Bord, anschließend auf dem Wege nach Kronstadt, begegnet. Das Kriegsschiff ankerte mit der Klaase das deutsche Geschwader. Es hatte die weiß-rote Klaase als Zeichen neutraler Haltung angebracht. Die Klaase wehte auch über der wegen ihrer Ausbeute nach Helsinki gekommenen und auf dem Hafen zurückgebliebenen russischen Kriegsschiffen. Vor dem Ufer der Stadt von Grabara saßen ein großer schwarzer Klee im Eise sowie Schiffsrümpfe. Torpedobootsboote um den Platz an, wo drei englische Unterseeboote bei der Nachricht von der Annäherung des deutschen Geschwaders verankert worden waren. Sofort nach der Ankunft des Geschwaders wurde ein Landungsunternehmen am frühen Abend des 12. April ausgesetzt. Es erlitt die ersten Verluste schon während der Landung durch ein Automobils der roten Garde, das unter der Klaase des roten Kreuzes mit einem Maschinengewehr bewaffnet war. Die Hauptkessel der roten Garde waren fast sämtlich in der Nähe des Hafens angeordnet. Vom frühen Morgen bis zum Mittag des 13. April hatte das Landungsunternehmen der Marine und eine in der Nähe des Hafens einsetzende Kommando deutsch-amerikanischer Truppen schwere Kämpfe beim Nord- und Südosten. Die roten befanden sich mit Maschinengewehren auch die Annäherung an den Landungsplatz sowie die Verbindung zwischen dem am Südhafen angeordneten Markplatz und der Halbinsel Skatudden. Unsere Matrosen hatten auf der letzten einen besonders schweren Stand, da die roten das gegenüberliegende Senatshaus besetzt hatten. Ein rotes Nest mit etwa zweihundert Männern, Frauen und Jugendlichen eroberte sich bald nach dem Eintreffen der Schiffe, der Minenboote und der Sealeistungsflotte. Trotzdem die sich ergebenden roten mit erhobenen Händen dahanden, wurde von den anderen roten auf sie und die deutschen Sealeistungsflotten geschossen. Gegen 2 Uhr nachmittags war der schwere Kampf überstanden. Die roten ergaben sich vollständig. Die Hauptführer waren insbesondere im Palast des Gouverneurs, im Senatshaus und im kaiserlichen Palast verhaftet. Die zahlreich herankommenden Anhänger der Weißen Garde wurden bewacht. Sie sind wertvoll für die weitere Eroberung der Stadt von den noch vielfach verbliebenen roten. Zum Einnehmen der Waffen, zum Nachdienst usw. Die bisher wie ausserhalb der Stadt liegende kleine Stadt war bald schwarz von feindlich bewaffneten Menschen, die die Matrosen und Männer immer wieder mit Schreien begrüßten, mit Blumen besetzten, auf offener Straße bewirteten und den Offizieren zum Dank die Hände drückten. Die seit zwei Monaten unterdrückten bürgerlichen Reaktionen haben nach im Laufe des Nachmittags Ertragsblätter heraus mit beiderseitigen Dank.

Irrwege einer Mutter.

Roman von H. K. B.

17) (Nachdruck verboten.)

Mit tiefem Bückling war er stehen geblieben. „Ach, die junge, anständige Frau. Geb mir die Ehre, Glück zu wünschen zum neuen Jahr und Gottes reichen Segen auf alles.“ Damit empfahl er sich.

Verwundert sah Gertrud ihm nach, und ihrem Mannes sich zuwendend, gewahrte sie in dessen Gesicht einen Ausdruck, der sie erschauern ließ.

„Um Gottes willen, Franz, was ist dir?“

Ihr Erschrecken brachte ihm die Beherrschung zurück. „Was soll mir sein, gab er antwortend zur Antwort.“

„Künftig soll ich ihn an. „Wer war der Mann? Und was wollte er von dir?“

Ein stabiler Blick suchte aus Lützenkirchens Augen über sie hin. Dann lagte er bitter auf.

„Was er wollte von mir? Geld hat er mir gebracht... eine ganz nette Summe, pünktlich auf den Neujahrstag.“

Gertrud fragte nicht weiter. Aber eine nagende Sorge blieb in ihr. Verborgener war ihr etwas? War es seine Art, so selbstsam zu sein, so herrlich abweisend zu sein?

Nach dem Mittagessen sagte sie:

„Sollten wir nicht Mama persönlich zu Neujahr beglückwünschen?“

Er blickte nicht von der Zeitung auf, die er zur Hand genommen hatte.

„Der Wagen steht dir zur Verfügung, wenn du fahren willst — ich bin verhindert.“

„Nein, nein, dann lassen wir es, bis du Zeit hast,“ gab sie rasch zurück.

Doch um wenige Tage später kam ein Brief von Frau Alara, der jede Abicht eines Besuchs bei ihr gegenstandslos machte. In drängender Kürze teilte sie Gertrud mit, daß sie ihres leidenden Zustandes wegen auf dringenden Rat des Arztes sich entschlossen habe, den Winter in einem milderen Klima zu verbringen, und daher an die italienische Seen abgereist sei. Ihre Wohnung habe sie für längere Zeit möbliert an einen höheren Offizier vermietet. Persönlichen Abschied von der Tochter zu nehmen, habe sie unterlassen, da die bedeutenden Reiseausgaben ihr geboten hätten, ihre aerologischen Kräfte zu schonen.

ausdrücken an die Deutschen. Die öffentlichen und die privaten Gebäude sind besetzt, darunter auch mit deutschen Truppen.

Neue U-Boot-Ergebnisse.

Berlin, 15. April. (Amtlich.)

Neue U-Boot-Ergebnisse auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 15 000 Brtg. Zwei Dampfer wurden nach hartnäckiger Verfolgung aus demselben großen, durch Artillerie, Zerstörer und Flugzeuge stark gefährdeten Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Englische Mutlosigkeit.

Berlin, 15. April. (Wolff-Tele.)

Die englische öffentliche Meinung ist über die Erfolge der deutschen Offensive sehr beklügt. Mit so schnellen Fortschritten hätte man nicht gerechnet. Nach allgemeinem Erachten konnte die gegenwärtige Niederlage vermieden werden, wenn die englische Führung nicht allzuweit verlagert hätte. Die Engländer ziehen sich selbst eine maholose Unternehmung der Deutschen. Zurzeit glaubt der größte Teil des Volkes an keinen Sieg der Engländer und hält das Weiterkämpfen schon wegen der zunehmenden Lebensmittelnappheit für zwecklos. Zur Uebersee-Erweiterung des verlorenen gewaltigen Kriegsmaterials müßte die Lebensmittelfuhr eingeschränkt werden. Jede Schiffverluste gewinnen daher jetzt eine erhöhte Bedeutung. Die englische Regierung entfaltet in der Presse und durch Volksredner eine starke Propaganda gegen das Wachen der Kriegsmittel; dennoch greift diese nicht nur im Volk, sondern besonders auch an der Front immer weniger um sich. Englands einziger Hoffnung sind die französischen Reservisten, deren Einmarsch das englische Heer vor weiteren Niederlagen schützen müßte.

517 000 Gefangene, 7246 Geschütze.

Unschöne Halbjahresbeute der Mittelmächte.

Berlin, 15. April. (Wolff-Tele.)

Vom 15. Oktober 1917 bis 15. April 1918 haben die Mittelmächte über 517 000 Gefangene gemacht, 7246 Geschütze, gegen 20 000 Maschinengewehre und mehr als 300 Tanks erbeutet. Außerdem fielen über 100 Panzerkraftwagen, 600 Automobile, 7000 Fahrzeuge und unzählbare Eisenbahnmaterialien in ihre Hände; unter diesem befinden sich über 800 Lokomotiven und 8000 Wagen. Die Bestände der Munitionsdépôts sind noch nicht annähernd erschöpft worden. Allein an Artilleriemunition wurden bisher über 30 Millionen Schuss verbraucht. An derselben Zeit wurden über 1100 Flugzeuge und mehr als 100 Besselflugzeuge abgeschossen. Die Beute an sonstigem Kriegsmaterial, Miniergerät, Handfeuerwaffen, Gasmasken, Bekleidungs- und Verpflegungsmitteln, konnte zahlenmäßig noch nicht festgestellt werden.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 15. April. (Wolff-Tele.)

Amtlich wird verlautbart:

An der Südwestfront stellenweise erhöhte Kampftätigkeit. Der Chef des Generalstabes.

Aus der Kriegswirtschaft.

Abschluß der Dresdener Bank.

W. Berlin, 12. April. In der heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrats der Dresdener Bank wurde die Bilanz pro 1917 vorgelegt. Der Rohgewinn beträgt einschließlich 488 548,20 M. Vortrag aus dem Vorjahre 58 093 257,20 M. (i. S. 49 581 012,50 M.). Nach Abzug von 21 005 949,80 M. (i. S. 18 782 975,20 M.) Handlungsunkosten und Steuern verbleibt ein Reingewinn von 30 127 407,40 M. (i. S. 30 828 037,30 M.). Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches stellte sich auf 115 849 389 688,30 M. gegen 88 706 129 024,85 M. in 1916. Vom obigen Rohgewinn entfallen auf Sorten und Rinscheine 1917: 694 055,20 M. (gegen 827 535,70 M. i. V.). Briefe und Schecks 38 050 153,85 M. (32 943 394,70 M.). Provisionen, abzüglich gezahlter Provisionen 17 725 208,70 M. (14 025 183,80 M.). Erträge aus dauernden Beteiligungen bei anderen Banken pro 1916 694 072,50 M. (889 025,20 M.). In obigen Siffern sind die Gewinne und Verluste sowie die Umsatzziffern der früheren Rheinisch-Westfälischen Diskonto-Gesellschaft und der Märkischen Bank nicht enthalten.

Die Zahl unserer Anwesensten (davon 2076 im Reside

Wir haben sie gekränkt, daß wir uns in ihrer Krankheit so wenig um sie bekümmerten,“ rief Gertrud und brach in Tränen aus.

Ein Ahseljuden war Lützenkirchens Antwort.

IX.

Es ging auf den Frühling zu. Der Winter war ungewöhnlich lang und hart gewesen, und besonders fühlbar mit seiner Härte hatte er sich für Lützenkirchens gemacht. Nicht allein, daß über den Hof allerhand Mißgeschick herabgefallen war, eine kurz vor der Hochzeit für schweres Geld angeschaffte Maschine sich als untauglich erwies und unter dem Viehstand eine Seuche arg aufräumte — draußen auf den Feldern war durch den strengen Frost bei mangelnder Schneedecke die weiße Winterlast erstoren. Es galt, Sicherheit zu schaffen, und wie ein Anwalt war Lützenkirchens vom Morgen bis zum Abend bei allem selbst dabei. Ob er es noch einmal schaffen würde, sich herauszuwinden? Es war wenig hoffende Zuversicht in ihm, der frohe Mut, der vordem seine beste Kraft gewesen, hatte einer kalten Verdrissenheit Platz gemacht. Auch seiner Frau gegenüber trat diese Kälte mehr und mehr hervor, und soviel, so angestrengt sich auch Gertrud in ihrem Herzen dagegen wehrte, es mußte ihr doch am Bewußtsein kommen, daß wenig mehr von der Liebe bei ihrem Gatten zutage trat, die er in den ersten Wochen ihrer Ehe ihr in so reichem Maße gezeigt hatte. Lag an ihr die Schuld? Hatte sie ihn enttäuscht, war sie ihm nicht die Frau geworden, die er in ihr erwartet hatte? Oder war es, weil das Mißgeschick des Winters ihn so aquälte und bedrückte, daß alles andere dagegen nicht ankam? Wenn er sie doch wenigstens hätte teilnehmen lassen an seinen Sorgen, aber er wies jeden ihrer dahingehenden Verusche so entschieden zurück, daß sie ihn davon abstand und sich nur Mühe gab, mit einem allzeit hellen Gesicht, mit einem allzeit freundlichen Wort ihn nicht merken zu lassen, wie bitterlich sie oft litt.

So ging die Zeit dahin. Draußen auf den Fluren schaffte die Frühlingssonne ihr Werk. Uppig hervorgerichtet stand die junge Saat. Schon woben leis die laustarlichen Halme, und sorgenvoll ging Lützenkirchens Blick über die Acker hin. Wenn nur dieses Jahr ein angenehmes würde! Der arane Teppich rinasum war seine ganze Hoffnung. Auch diesmal der Ernte Gold in glücklicher Fülle darauf empor, so ließ sich doch vielleicht der schwache Boden, auf dem er sich stützte, noch einmal festigen.

stehend) betrug am Jahreschluß 7679 gegen 6617 im Jahre 1916.

Der auf den 27. April d. J. einberufenen Generalversammlung soll vorgeschlagen werden: 1 000 000 M. auf Bankgebäude, 406 428,85 M. auf Mobilien-Konto abzuschreiben, 1 053 890,85 M. dem Pensionsfonds zuzuführen, der dadurch auf die Höhe von 6 000 000 M. gebracht wird, 200 000 M. für die Konten zurückzustellen, 5 500 000 M. auf Konten-Korrent-Konto abzuschreiben, sowie 800 000 M. für Wohltätigkeitszwecke zu bestimmen und eine Dividende von 8½ Proz. zur Verteilung zu bringen. Nach Abziehung der vertragmäßigen Gewinnanteile sowie der Gratifikationen an die Beamten verbleiben alsdann 465 596,20 M. zum Vortrag auf neue Rechnung.

Chemische Werke vorm. S. & E. Albert, Amöneburg bei Dieblich a. Rh. In der am 13. April stattgehabten Aufsichtsratsitzung wurde nach Vorlage des Geschäftsabchlusses für 1917 beschlossen, der für den 13. Mal einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 30 Proz. (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Mitteilungen aus aller Welt.

Wegen Ueberfüllung abgesetzt. Aus Hannover schreibt unser Mitarbeiter: Daß ein Vortrag oder eine Vortragsveranstaltung abgesetzt werden muß, weil sich Rubrikbeziehungen aufeinander überhaupt nicht oder in zu geringer Anzahl einstellen lassen, ist wohl schon allerorten passiert. Hier hat sich nun das Gegenstück ereignet, daß ein Vortrag wegen Ueberfüllung des Saales abgesetzt werden mußte. Es handelte sich um einen Vortragsabend in der Aula am Georgsplatz, wobei das Thema „Die Frau als Helferin in der Etappe“ erörtert werden sollte. Der Saal saß etwa fünfhundert Personen. Als aber die vorerwähnten Referentinnen erschienen, saßen sie sich einem ganzen Menschenmeer gegenüber. Nicht nur der Saal war überfüllt, auch die Treppen und Gänge waren von Frauen und Mädchen so dicht besetzt, daß es lebensgefährlich schien. Eine vollständige Aufsicht war in dem Saal nicht vorhanden, und die Eingänge der Versammlung waren gegen die Menschenmenge machtlos. Nach fruchtlosem Parlamentieren mußte man sich entschließen, den Rednern zu erklären, daß die Versammlung ausfallen müsse, da man die Verantwortung für ein eventuelles Unheil nicht übernehmen könne.

Von Samstagen einseitig. Vor kurzem wurde in einer, in den „W. N. R.“ erschienenen Humoreske erzählt, wie lächelnd ein Städter auf dem Lande erlaute, als er bei Bauern Eier kaufen wollte. Der Kaufmann wurde von einem mißtrauischen Landwirt, dem Samstager einen bösen Streich gespielt hatten, einfach zur Tür hinausgeworfen. Jetzt wird in der „Leipziger Abendzeitung“ berichtet, daß die Dichterin der Novelle in Wahrheit sich angetragen hat, und zwar in einem Dorfe bei Cambsura, wo eine Frau, die zwei Männern einseits Eilanden Butter zum Preise von fünf Mark für das Stück verkauft und dem einen auch Eier zu einem entsprechend hohen Preis überlassen hatte, von den Samstagern einseitig wurde. Als die Frau für den anderen Samstager Eier in der Seifensammer holen wollte, schloffen die Samstager die Tür ab und suchten mit Butter und Eiern das Weite. Das Besahnen hatten sie natürlich vergessen. Da die Anachronisten der Frau auf dem Weite geschäftig waren, mußte sie bis zum Abend warten, ehe sie aus ihrem Gefängnis befreit wurde.

Letzte Drahtnachrichten.

Erhöhte Steuern in Sachsen.

Dresden, 16. April. (Eig. Tel. ab.)

Dem sächsischen Landtag wird in den nächsten Tagen eine Steuerreformvorlage zugehen, in der die Erhöhung verschiedener direkter Steuern beantragt wird. So soll vor allem die Einkommensteuer in ganz erheblichem Maße verschärft werden.

Durch eine Bombe drei Häuser in Flammen.

Rotterdam, 16. April. (Eig. Tel. ab.)

Ueber den Lustanfall auf Paris am 12. April wird noch gemeldet, daß die auf dem Straßensplaner explodierte Bombe bis zur Gasleitung durchdrang. Die Flammen des entzündeten Gases schlugen aus der Erde heraus und setzten drei Häuser in Brand, die vollständig ausbrannten. Der Wirkung dieser Bombe sind auch hauptsächlich die 26 Toten und 72 Verwundeten zuzuschreiben.

Und seine Hoffnung sproßte mutiger empor, wie an den Halmen draußen die Seggen aufstehen, die sich füllten, sich glühend bräunten und die leuchtende Last dem Schnitt entgegenneigten.

Zuflucht glühte. Heudunst wehte Lützenkirchens entgegen, als er um Mittag vom Felde heimkehrend in den Hof eintrat.

Froher als seit langem setzte er sich zu Tisch nieder, und als er den glücklichen Ausdruck in Gertruds Gesicht gewahrte, durch den ihm zum Bewußtsein kam, wie wenig er sie in all der Zeit vernachlässigt hatte, da kam ihm ein Bedauern an mit ihrer Jugend, die wohl etwas anderes vom Glück der Ehe sich erträumt, und ihr zusehend sagte er:

„Wenn die Ernte glücklich vorüber ist, dann wollen wir ein wenig geselliger werden.“

„Dann wollen wir ein wenig mehr uns selber leben.“ Hatte er ihr das gesagt, wie glücklich würde sie sich an seine Brust geworfen haben. Aber es war schon geworden mit ihren Zärtlichkeiten, seit sie zu verschiedenen Malen hatte empfunden, wie er diese nicht unfeindlich, aber doch kühl ablehnte.

Ein Lustaus ließ die geöffneten Fenster erklingen. Gertrud trat hinzu, die Holzleiste fester zwischen die Rahmen zu schieben. Dabei blickte sie hinaus, zum Himmel empor.

„O es sieht fast so aus, als wollte ein Gewitter kommen.“ Kaum, daß Lützenkirchens, der sich zu kurzer Rast auf das Sofa gestreckt, den Klang ihrer Worte vernommen hatte, als er schon mit einem Satz aufgesprungen und an das Fenster getreten war. Weit blickte er sich hinaus. Die weithinverbreitete Gabelung der über dem Ackerbau gestimmten, hatte sich schon in Grau verwandelt. Gleich einer Weislocke hing der Himmel dicht und schwer über der Erde.

„Ein Gewitter kommt!“

Lützenkirchens ließ es heraus, dann stürmte er, ohne nur erst nach der Mühe zu greifen, auf den Hof. Die Leute waren bereits dabei, die Schweine zu schlachten, der Hirt trieb das auf der Weide gewesene Rindvieh in die Ställe ein.

„Das kommt böse Herr, wenn's nur nicht Schaden tut,“ sagte der alte Hofmeister.

Lützenkirchens gab keine Antwort. Hierhin, dorthin trieb ihn seine Hast. Was er wollte? Alle Türen auf dem Hof waren fest geschlossen, es gab nichts mehr zu tun. Warten... warten...

„Denn's nur nicht Schaden tut...“ (Fort. folgt.)

Aus der Stadt.

Auszeichnung. Dem Generalinspektoren D. H. L. wurde das Eisene Kreuz 2. Klasse am weiß-schwarzen Band verliehen. — Dem Direktor Eugen Ganz in Wiesbaden, Walfmühlstraße 74, wurde das Verdienstkreuz für Kriegsdienste verliehen.

Die Kriegs-Feuerungszugänge an die Beamten im Reich und in Preußen wurden mit Wirkung vom 1. April 1918 erhöht. Gleichzeitige sind Erlasse an die einzelnen Reichsteile bereits ergangen. Soweit die Auszahlung der erhöhten Feuerungszugänge in einzelnen Fällen noch nicht erfolgt sein sollte, dürfte sie, wie Wolffs Telegraphen-Bureau mitteilt, in der nächsten Zeit zu erwarten sein.

Verteilung von Nahrung. Auf Grund der Bekanntmachung des Reichsrats vom 28. März wurden Verteilern, Anhalten und verschiedenen Kleinbäckern Bewilligungen für Nahrung ausgestellt. Die Bewilligungen der Verteilern und Anhalten mühten bei einem in der Bekanntmachung genannten Kleinbäcker abzugeben, dort mit dem Kleinknecht verhandeln und mit einem namentlichen Verzeichnis der Lebensmittelverteilung für das Schneiderhandwerk, Adolfsstraße 5, abzugeben. Diese erhält das Garn von der Bezirksstelle Frankfurt. Nach Verteilung des Garns an die Genossenschaft wird es den betreffenden Kleinbäckern ausgeteilt. Von den Kleinbäckern können alsdann Verteilern und Anhalten die ihnen zustehende Menge Nahrung beziehen. Eine Bekanntmachung über die Verteilung des Garns an Verteilern wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Totschlag und Selbstmordversuch. Ueber das Drama, das sich am Freitagabend in der Fleischstraße abgespielt hat, und über das wir in unserer Samstagsausgabe nur kurz berichten konnten, ist später folgendes bekannt geworden. Erhängt wurde die 34jährige geschiedene Ehefrau Meta Loh, die hier in der Wörthstraße Nr. 14 wohnte, von einem Sergeant namens Josef Heid. Die Tat hat sich auf offener Straße abgespielt. Heid hatte mit der Loh ein Liebesverhältnis, er war aber mit ihr in Meinungsverschiedenheiten und in Wortwechsel geraten, wobei er in seiner Erregung zur Waffe griff. Als er sein Duster fallen sah, ergriff er die Flucht und konnte zunächst unerkannt entkommen. Die Frau wurde von der Sanitätswache, die von der Polizeiwache alarmiert worden war, nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht, ist aber auf dem Wege dorthin gestorben. Heute früh um 1/2 7 Uhr wurde die Sanitätswache nach dem Kaiser Friedrich-Ring Nr. 59 gerufen, wo sich ein Mann mittels Leuchtgas vergiftet hatte. Es stellte sich heraus, daß es sich um den Mörder Heid handelte, der hier im Dachgeschoss eine Wohnung hatte und sich durch Selbstmord dem irdischen Richter für seine Tat entziehen wollte. Mittels des Sauerstoffapparates wurde er wieder zum Bewußtsein gebracht und in das Städtische Krankenhaus überführt. Eine Lebensgefahr besteht nicht mehr für ihn. Er hat die Tat eingestanden und gibt an, zwei Schüsse abgefeuert zu haben. Nach seiner Wiederherstellung wird er der Militärbehörde zur weiteren gerichtlichen Verfolgung überwiesen werden.

Verbot des Tanzens in Wirtschaften. Der stellvertretende Kommandeur des 18. Armee-Korps und der Gouverneur der Festung Mainz geben neuerdings gemeinsam für den

Befehlshaber des 18. Armee-Korps und des Gouvernements Mainz bekannt, daß in allen Räumen von Gast- und Schankwirtschaften das Tanzen, die Abhaltung von Tanzunterricht sowie die Gasthaltung des Tanzens durch die Inhaber der Wirtschaft verboten ist. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Hygiene-Ausstellung und Krankenkassenmitglieder. Eines der wichtigsten Ziele der Krankenkassen, namentlich der großen Volkskrankenkassen, ist unstrittig die Mutter- und Kinderversicherung, deren Wert für Individuum wie Volk gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Trotzdem gibt es noch Versäumer, die sich wegen der neuen Belastung der Kassen gegen eine solche gesetzmäßige Einrichtung sträuben. Aus diesem Grunde hat die Ausstellung „Mutter und Säugling“ in Wiesbaden, Ensemble II, Hofplatz, auch der Mutter- und Kinderversicherung, dem Schutz der Schwangeren usw. einen breiten Raum gewidmet. Um nun aber auch den Mitgliedern der Krankenkassen zur gründlichen Einsichtnahme in die Verhältnisse Gelegenheit zu geben, hat die Ausstellungsektion nach Rücksprache mit den betr. Stellen den Mitgliedern der Orts-, Annahme- und Betriebskrankenkassen einen Vorzugseintrittspreis gewährt. Die Mitglieder erhalten die Vorzugskarten an ihrer Kasse.

Stadtführer auf Land. Am Samstag morgen um 7 Uhr 28 Min. ist eine Anzahl Anaben, die erste Gruppe in diesem Frühjahr zu vierwöchentlichem Aufenthalt nach dem Wiesbadener Ferienheim in Niederrhausen abgefahren worden.

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe 1854, enthalten die preussische Verlustliste Nr. 111 und die sächsische Verlustliste Nr. 496 (Schluß). Ausgabe 1855 enthält die preussische Verlustliste Nr. 112.

Militärische Vorbereitungen der Stadt Wiesbaden.

Augendf. 148 Montag und Dienstag. Augendf. 149 Mittwoch und Freitag. Augendf. 150 Mittwoch und Freitag und Augendf. 151 Montag und Dienstag 8 1/2 Uhr abends Augendf. heim.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Sonnenberg.

Gemeindeverordnetenwahl. Bei der vor kurzem stattgefundenen Wahl zum Gemeindevorstand wurde für den verstorbenen Pandwirt A. Chr. Meißner der Pandwirt Wilhelm Kell 1 für die Zeit bis Ende März 1920 zum Gemeindevorordneten einstimmig gewählt.

Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft. Die Wahlen in der neuorganisierten landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft hatten folgendes Ergebnis: Vorstand: Pandwirt Wilhelm Kell. Vorsitzender, Beisitzer: Pandwirt Karl Ehrlich, Geschäftsführer. Beisitzer: Privatier Adolf Rudolph Wintermeyer, Pandwirt Philipp Franz Kell und Pandwirt Wilhelm Kell. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Herren und war Bürgermeister Rudolf Pandwirt Wilhelm Kell 1, Pandwirt Philipp Heinrich Wintermeyer, Pandwirt Karl Philipp Bauner, Meßnermeister Endwig Kell und Schumacher Peter Reinemer.

Landesbankwettbewerb. 14. April. Preiswettbewerb. 1. Preis. 2. Preis. 3. Preis. 4. Preis. 5. Preis. 6. Preis. 7. Preis. 8. Preis. 9. Preis. 10. Preis. 11. Preis. 12. Preis. 13. Preis. 14. Preis. 15. Preis. 16. Preis. 17. Preis. 18. Preis. 19. Preis. 20. Preis. 21. Preis. 22. Preis. 23. Preis. 24. Preis. 25. Preis. 26. Preis. 27. Preis. 28. Preis. 29. Preis. 30. Preis. 31. Preis. 32. Preis. 33. Preis. 34. Preis. 35. Preis. 36. Preis. 37. Preis. 38. Preis. 39. Preis. 40. Preis. 41. Preis. 42. Preis. 43. Preis. 44. Preis. 45. Preis. 46. Preis. 47. Preis. 48. Preis. 49. Preis. 50. Preis. 51. Preis. 52. Preis. 53. Preis. 54. Preis. 55. Preis. 56. Preis. 57. Preis. 58. Preis. 59. Preis. 60. Preis. 61. Preis. 62. Preis. 63. Preis. 64. Preis. 65. Preis. 66. Preis. 67. Preis. 68. Preis. 69. Preis. 70. Preis. 71. Preis. 72. Preis. 73. Preis. 74. Preis. 75. Preis. 76. Preis. 77. Preis. 78. Preis. 79. Preis. 80. Preis. 81. Preis. 82. Preis. 83. Preis. 84. Preis. 85. Preis. 86. Preis. 87. Preis. 88. Preis. 89. Preis. 90. Preis. 91. Preis. 92. Preis. 93. Preis. 94. Preis. 95. Preis. 96. Preis. 97. Preis. 98. Preis. 99. Preis. 100. Preis. 101. Preis. 102. Preis. 103. Preis. 104. Preis. 105. Preis. 106. Preis. 107. Preis. 108. Preis. 109. Preis. 110. Preis. 111. Preis. 112. Preis. 113. Preis. 114. Preis. 115. Preis. 116. Preis. 117. Preis. 118. Preis. 119. Preis. 120. Preis. 121. Preis. 122. Preis. 123. Preis. 124. Preis. 125. Preis. 126. Preis. 127. Preis. 128. Preis. 129. Preis. 130. Preis. 131. Preis. 132. Preis. 133. Preis. 134. Preis. 135. Preis. 136. Preis. 137. Preis. 138. Preis. 139. Preis. 140. Preis. 141. Preis. 142. Preis. 143. Preis. 144. Preis. 145. Preis. 146. Preis. 147. Preis. 148. Preis. 149. Preis. 150. Preis. 151. Preis. 152. Preis. 153. Preis. 154. Preis. 155. Preis. 156. Preis. 157. Preis. 158. Preis. 159. Preis. 160. Preis. 161. Preis. 162. Preis. 163. Preis. 164. Preis. 165. Preis. 166. Preis. 167. Preis. 168. Preis. 169. Preis. 170. Preis. 171. Preis. 172. Preis. 173. Preis. 174. Preis. 175. Preis. 176. Preis. 177. Preis. 178. Preis. 179. Preis. 180. Preis. 181. Preis. 182. Preis. 183. Preis. 184. Preis. 185. Preis. 186. Preis. 187. Preis. 188. Preis. 189. Preis. 190. Preis. 191. Preis. 192. Preis. 193. Preis. 194. Preis. 195. Preis. 196. Preis. 197. Preis. 198. Preis. 199. Preis. 200. Preis. 201. Preis. 202. Preis. 203. Preis. 204. Preis. 205. Preis. 206. Preis. 207. Preis. 208. Preis. 209. Preis. 210. Preis. 211. Preis. 212. Preis. 213. Preis. 214. Preis. 215. Preis. 216. Preis. 217. Preis. 218. Preis. 219. Preis. 220. Preis. 221. Preis. 222. Preis. 223. Preis. 224. Preis. 225. Preis. 226. Preis. 227. Preis. 228. Preis. 229. Preis. 230. Preis. 231. Preis. 232. Preis. 233. Preis. 234. Preis. 235. Preis. 236. Preis. 237. Preis. 238. Preis. 239. Preis. 240. Preis. 241. Preis. 242. Preis. 243. Preis. 244. Preis. 245. Preis. 246. Preis. 247. Preis. 248. Preis. 249. Preis. 250. Preis. 251. Preis. 252. Preis. 253. Preis. 254. Preis. 255. Preis. 256. Preis. 257. Preis. 258. Preis. 259. Preis. 260. Preis. 261. Preis. 262. Preis. 263. Preis. 264. Preis. 265. Preis. 266. Preis. 267. Preis. 268. Preis. 269. Preis. 270. Preis. 271. Preis. 272. Preis. 273. Preis. 274. Preis. 275. Preis. 276. Preis. 277. Preis. 278. Preis. 279. Preis. 280. Preis. 281. Preis. 282. Preis. 283. Preis. 284. Preis. 285. Preis. 286. Preis. 287. Preis. 288. Preis. 289. Preis. 290. Preis. 291. Preis. 292. Preis. 293. Preis. 294. Preis. 295. Preis. 296. Preis. 297. Preis. 298. Preis. 299. Preis. 300. Preis. 301. Preis. 302. Preis. 303. Preis. 304. Preis. 305. Preis. 306. Preis. 307. Preis. 308. Preis. 309. Preis. 310. Preis. 311. Preis. 312. Preis. 313. Preis. 314. Preis. 315. Preis. 316. Preis. 317. Preis. 318. Preis. 319. Preis. 320. Preis. 321. Preis. 322. Preis. 323. Preis. 324. Preis. 325. Preis. 326. Preis. 327. Preis. 328. Preis. 329. Preis. 330. Preis. 331. Preis. 332. Preis. 333. Preis. 334. Preis. 335. Preis. 336. Preis. 337. Preis. 338. Preis. 339. Preis. 340. Preis. 341. Preis. 342. Preis. 343. Preis. 344. Preis. 345. Preis. 346. Preis. 347. Preis. 348. Preis. 349. Preis. 350. Preis. 351. Preis. 352. Preis. 353. Preis. 354. Preis. 355. Preis. 356. Preis. 357. Preis. 358. Preis. 359. Preis. 360. Preis. 361. Preis. 362. Preis. 363. Preis. 364. Preis. 365. Preis. 366. Preis. 367. Preis. 368. Preis. 369. Preis. 370. Preis. 371. Preis. 372. Preis. 373. Preis. 374. Preis. 375. Preis. 376. Preis. 377. Preis. 378. Preis. 379. Preis. 380. Preis. 381. Preis. 382. Preis. 383. Preis. 384. Preis. 385. Preis. 386. Preis. 387. Preis. 388. Preis. 389. Preis. 390. Preis. 391. Preis. 392. Preis. 393. Preis. 394. Preis. 395. Preis. 396. Preis. 397. Preis. 398. Preis. 399. Preis. 400. Preis. 401. Preis. 402. Preis. 403. Preis. 404. Preis. 405. Preis. 406. Preis. 407. Preis. 408. Preis. 409. Preis. 410. Preis. 411. Preis. 412. Preis. 413. Preis. 414. Preis. 415. Preis. 416. Preis. 417. Preis. 418. Preis. 419. Preis. 420. Preis. 421. Preis. 422. Preis. 423. Preis. 424. Preis. 425. Preis. 426. Preis. 427. Preis. 428. Preis. 429. Preis. 430. Preis. 431. Preis. 432. Preis. 433. Preis. 434. Preis. 435. Preis. 436. Preis. 437. Preis. 438. Preis. 439. Preis. 440. Preis. 441. Preis. 442. Preis. 443. Preis. 444. Preis. 445. Preis. 446. Preis. 447. Preis. 448. Preis. 449. Preis. 450. Preis. 451. Preis. 452. Preis. 453. Preis. 454. Preis. 455. Preis. 456. Preis. 457. Preis. 458. Preis. 459. Preis. 460. Preis. 461. Preis. 462. Preis. 463. Preis. 464. Preis. 465. Preis. 466. Preis. 467. Preis. 468. Preis. 469. Preis. 470. Preis. 471. Preis. 472. Preis. 473. Preis. 474. Preis. 475. Preis. 476. Preis. 477. Preis. 478. Preis. 479. Preis. 480. Preis. 481. Preis. 482. Preis. 483. Preis. 484. Preis. 485. Preis. 486. Preis. 487. Preis. 488. Preis. 489. Preis. 490. Preis. 491. Preis. 492. Preis. 493. Preis. 494. Preis. 495. Preis. 496. Preis. 497. Preis. 498. Preis. 499. Preis. 500. Preis. 501. Preis. 502. Preis. 503. Preis. 504. Preis. 505. Preis. 506. Preis. 507. Preis. 508. Preis. 509. Preis. 510. Preis. 511. Preis. 512. Preis. 513. Preis. 514. Preis. 515. Preis. 516. Preis. 517. Preis. 518. Preis. 519. Preis. 520. Preis. 521. Preis. 522. Preis. 523. Preis. 524. Preis. 525. Preis. 526. Preis. 527. Preis. 528. Preis. 529. Preis. 530. Preis. 531. Preis. 532. Preis. 533. Preis. 534. Preis. 535. Preis. 536. Preis. 537. Preis. 538. Preis. 539. Preis. 540. Preis. 541. Preis. 542. Preis. 543. Preis. 544. Preis. 545. Preis. 546. Preis. 547. Preis. 548. Preis. 549. Preis. 550. Preis. 551. Preis. 552. Preis. 553. Preis. 554. Preis. 555. Preis. 556. Preis. 557. Preis. 558. Preis. 559. Preis. 560. Preis. 561. Preis. 562. Preis. 563. Preis. 564. Preis. 565. Preis. 566. Preis. 567. Preis. 568. Preis. 569. Preis. 570. Preis. 571. Preis. 572. Preis. 573. Preis. 574. Preis. 575. Preis. 576. Preis. 577. Preis. 578. Preis. 579. Preis. 580. Preis. 581. Preis. 582. Preis. 583. Preis. 584. Preis. 585. Preis. 586. Preis. 587. Preis. 588. Preis. 589. Preis. 590. Preis. 591. Preis. 592. Preis. 593. Preis. 594. Preis. 595. Preis. 596. Preis. 597. Preis. 598. Preis. 599. Preis. 600. Preis. 601. Preis. 602. Preis. 603. Preis. 604. Preis. 605. Preis. 606. Preis. 607. Preis. 608. Preis. 609. Preis. 610. Preis. 611. Preis. 612. Preis. 613. Preis. 614. Preis. 615. Preis. 616. Preis. 617. Preis. 618. Preis. 619. Preis. 620. Preis. 621. Preis. 622. Preis. 623. Preis. 624. Preis. 625. Preis. 626. Preis. 627. Preis. 628. Preis. 629. Preis. 630. Preis. 631. Preis. 632. Preis. 633. Preis. 634. Preis. 635. Preis. 636. Preis. 637. Preis. 638. Preis. 639. Preis. 640. Preis. 641. Preis. 642. Preis. 643. Preis. 644. Preis. 645. Preis. 646. Preis. 647. Preis. 648. Preis. 649. Preis. 650. Preis. 651. Preis. 652. Preis. 653. Preis. 654. Preis. 655. Preis. 656. Preis. 657. Preis. 658. Preis. 659. Preis. 660. Preis. 661. Preis. 662. Preis. 663. Preis. 664. Preis. 665. Preis. 666. Preis. 667. Preis. 668. Preis. 669. Preis. 670. Preis. 671. Preis. 672. Preis. 673. Preis. 674. Preis. 675. Preis. 676. Preis. 677. Preis. 678. Preis. 679. Preis. 680. Preis. 681. Preis. 682. Preis. 683. Preis. 684. Preis. 685. Preis. 686. Preis. 687. Preis. 688. Preis. 689. Preis. 690. Preis. 691. Preis. 692. Preis. 693. Preis. 694. Preis. 695. Preis. 696. Preis. 697. Preis. 698. Preis. 699. Preis. 700. Preis. 701. Preis. 702. Preis. 703. Preis. 704. Preis. 705. Preis. 706. Preis. 707. Preis. 708. Preis. 709. Preis. 710. Preis. 711. Preis. 712. Preis. 713. Preis. 714. Preis. 715. Preis. 716. Preis. 717. Preis. 718. Preis. 719. Preis. 720. Preis. 721. Preis. 722. Preis. 723. Preis. 724. Preis. 725. Preis. 726. Preis. 727. Preis. 728. Preis. 729. Preis. 730. Preis. 731. Preis. 732. Preis. 733. Preis. 734. Preis. 735. Preis. 736. Preis. 737. Preis. 738. Preis. 739. Preis. 740. Preis. 741. Preis. 742. Preis. 743. Preis. 744. Preis. 745. Preis. 746. Preis. 747. Preis. 748. Preis. 749. Preis. 750. Preis. 751. Preis. 752. Preis. 753. Preis. 754. Preis. 755. Preis. 756. Preis. 757. Preis. 758. Preis. 759. Preis. 760. Preis. 761. Preis. 762. Preis. 763. Preis. 764. Preis. 765. Preis. 766. Preis. 767. Preis. 768. Preis. 769. Preis. 770. Preis. 771. Preis. 772. Preis. 773. Preis. 774. Preis. 775. Preis. 776. Preis. 777. Preis. 778. Preis. 779. Preis. 780. Preis. 781. Preis. 782. Preis. 783. Preis. 784. Preis. 785. Preis. 786. Preis. 787. Preis. 788. Preis. 789. Preis. 790. Preis. 791. Preis. 792. Preis. 793. Preis. 794. Preis. 795. Preis. 796. Preis. 797. Preis. 798. Preis. 799. Preis. 800. Preis. 801. Preis. 802. Preis. 803. Preis. 804. Preis. 805. Preis. 806. Preis. 807. Preis. 808. Preis. 809. Preis. 810. Preis. 811. Preis. 812. Preis. 813. Preis. 814. Preis. 815. Preis. 816. Preis. 817. Preis. 818. Preis. 819. Preis. 820. Preis. 821. Preis. 822. Preis. 823. Preis. 824. Preis. 825. Preis. 826. Preis. 827. Preis. 828. Preis. 829. Preis. 830. Preis. 831. Preis. 832. Preis. 833. Preis. 834. Preis. 835. Preis. 836. Preis. 837. Preis. 838. Preis. 839. Preis. 840. Preis. 841. Preis. 842. Preis. 843. Preis. 844. Preis. 845. Preis. 846. Preis. 847. Preis. 848. Preis. 849. Preis. 850. Preis. 851. Preis. 852. Preis. 853. Preis. 854. Preis. 855. Preis. 856. Preis. 857. Preis. 858. Preis. 859. Preis. 860. Preis. 861. Preis. 862. Preis. 863. Preis. 864. Preis. 865. Preis. 866. Preis. 867. Preis. 868. Preis. 869. Preis. 870. Preis. 871. Preis. 872. Preis. 873. Preis. 874. Preis. 875. Preis. 876. Preis. 877. Preis. 878. Preis. 879. Preis. 880. Preis. 881. Preis. 882. Preis. 883. Preis. 884. Preis. 885. Preis. 886. Preis. 887. Preis. 888. Preis. 889. Preis. 890. Preis. 891. Preis. 892. Preis. 893. Preis. 894. Preis. 895. Preis. 896. Preis. 897. Preis. 898. Preis. 899. Preis. 900. Preis. 901. Preis. 902. Preis. 903. Preis. 904. Preis. 905. Preis. 906. Preis. 907. Preis. 908. Preis. 909. Preis. 910. Preis. 911. Preis. 912. Preis. 913. Preis. 914. Preis. 915. Preis. 916. Preis. 917. Preis. 918. Preis. 919. Preis. 920. Preis. 921. Preis. 922. Preis. 923. Preis. 924. Preis. 925. Preis. 926. Preis. 927. Preis. 928. Preis. 929. Preis. 930. Preis. 931. Preis. 932. Preis. 933. Preis. 934. Preis. 935. Preis. 936. Preis. 937. Preis. 938. Preis. 939. Preis. 940. Preis. 941. Preis. 942. Preis. 943. Preis. 944. Preis. 945. Preis. 946. Preis. 947. Preis. 948. Preis. 949. Preis. 950. Preis. 951. Preis. 952. Preis. 953. Preis. 954. Preis. 955. Preis. 956. Preis. 957. Preis. 958. Preis. 959. Preis. 960. Preis. 961. Preis. 962. Preis. 963. Preis. 964. Preis. 965. Preis. 966. Preis. 967. Preis. 968. Preis. 969. Preis. 970. Preis. 971. Preis. 972. Preis. 973. Preis. 974. Preis. 975. Preis. 976. Preis. 977. Preis. 978. Preis. 979. Preis. 980. Preis. 981. Preis. 982. Preis. 983. Preis. 984. Preis. 985. Preis. 986. Preis. 987. Preis. 988. Preis. 989. Preis. 990. Preis. 991. Preis. 992. Preis. 993. Preis. 994. Preis. 995. Preis. 996. Preis. 997. Preis. 998. Preis. 999. Preis. 1000. Preis. 1001. Preis. 1002. Preis. 1003. Preis. 1004. Preis. 1005. Preis. 1006. Preis. 1007. Preis. 1008. Preis. 1009. Preis. 1010. Preis. 1011. Preis. 1012. Preis. 1013. Preis. 1014. Preis. 1015. Preis. 1016. Preis. 1017. Preis. 1018. Preis. 1019. Preis. 1020. Preis. 1021. Preis. 1022. Preis. 1023. Preis. 1024. Preis. 1025. Preis. 1026. Preis. 1027. Preis. 1028. Preis. 1029. Preis. 1030. Preis. 1031. Preis. 1032. Preis. 1033. Preis. 1034. Preis. 1035. Preis. 1036. Preis. 1037. Preis. 1038. Preis. 1039. Preis. 1040. Preis. 1041. Preis. 1042. Preis. 1043. Preis. 1044. Preis. 1045. Preis. 1046. Preis. 1047. Preis. 1048. Preis. 1049. Preis. 1050. Preis. 1051. Preis. 1052. Preis. 1053. Preis. 1054. Preis. 1055. Preis. 1056. Preis. 1057. Preis. 1058. Preis. 1059. Preis. 1060. Preis. 1061. Preis. 1062. Preis. 1063. Preis. 1064. Preis. 1065. Preis. 1066. Preis. 1067. Preis. 1068. Preis. 1069. Preis. 1070. Preis. 1071. Preis. 1072. Preis. 1073. Preis. 1074. Preis. 1075. Preis. 1076. Preis. 1077. Preis. 1078. Preis. 1079. Preis. 1080. Preis. 1081. Preis. 1082. Preis. 1083. Preis. 1084. Preis. 1085. Preis. 1086. Preis. 1087. Preis. 1088. Preis. 1089. Preis. 1090. Preis. 1091. Preis. 1092. Preis. 1093. Preis. 1094. Preis. 1095. Preis. 1096. Preis. 1097. Preis. 1098. Preis. 1099. Preis. 1100. Preis. 1101. Preis. 1102. Preis. 1103. Preis. 1104. Preis. 1105. Preis. 1106. Preis. 1107. Preis. 1108. Preis. 1109. Preis. 1110. Preis. 1111. Preis. 1112. Preis. 1113. Preis. 1114. Preis. 1115. Preis. 1116. Preis. 1117. Preis. 1118. Preis. 1119. Preis. 1120. Preis. 1121. Preis. 1122. Preis. 1123. Preis. 1124. Preis. 1125. Preis. 1126. Preis. 1127. Preis. 1128. Preis. 1129. Preis. 1130. Preis. 1131. Preis. 1132. Preis. 1133. Preis. 1134. Preis. 1135. Preis. 1136. Preis. 1137. Preis. 1138. Preis. 1139. Preis. 1140. Preis. 1141. Preis. 1142. Preis. 1143. Preis. 1144. Preis. 1145. Preis. 1146. Preis. 1147. Preis. 1148. Preis. 1149. Preis. 1150. Preis. 1151. Preis. 1152. Preis. 1153. Preis. 1154. Preis. 1155. Preis. 1156. Preis. 1157. Preis. 1158. Preis. 1159. Preis. 1160. Preis. 1161. Preis. 1162. Preis. 1163. Preis. 1164. Preis. 1165. Preis. 1166. Preis. 1167. Preis. 1168. Preis. 1169. Preis. 1170. Preis. 1171. Preis. 1172. Preis. 1173. Preis. 1174. Preis. 1175. Preis. 1176. Preis. 1177. Preis. 1178. Preis. 1179. Preis. 1180. Preis. 1181. Preis. 1182. Preis. 1183. Preis. 1184. Preis. 1185. Preis. 1186. Preis. 1187. Preis. 1188. Preis. 1189. Preis. 1190. Preis. 1191. Preis. 1192. Preis. 1193. Preis. 1194. Preis. 1195. Preis. 1196. Preis. 1197. Preis. 1198. Preis. 1199. Preis. 1200. Preis. 1201. Preis. 1202. Preis. 1203. Preis. 1204. Preis. 1205. Preis. 1206. Preis. 1207. Preis. 1208. Preis. 1209. Preis. 1210. Preis. 1211. Preis. 1212. Preis. 1213. Preis. 1214. Preis. 1215. Preis. 1216. Preis. 1217. Preis. 1218. Preis. 1219. Preis. 1220. Preis. 1221. Preis. 1222. Preis. 1223. Preis. 1224. Preis. 1225. Preis. 1226. Preis. 1227. Preis. 1228. Preis. 1229. Preis. 1230. Preis. 1231. Preis. 1232. Preis. 1233. Preis. 1234. Preis. 1235. Preis. 1236. Preis. 1237. Preis. 1238. Preis. 1239. Preis. 1240. Preis. 1241. Preis. 1242. Preis. 1243. Preis. 1244. Preis. 1245. Preis. 1246. Preis. 1247. Preis. 1248. Preis. 1249. Preis. 1250. Preis. 1251. Preis. 1252. Preis. 1253. Preis. 1254. Preis. 1255. Preis. 1256. Preis. 1257. Preis. 1258. Preis. 1259. Preis. 1260. Preis. 1261. Preis. 1262. Preis. 1263. Preis. 1264. Preis. 1265. Preis. 1266. Preis. 1267. Preis. 1268. Preis. 1269. Preis. 1270. Preis. 1271. Preis. 1272. Preis. 1273. Preis. 1274. Preis. 1275. Preis. 1276. Preis. 1277. Preis. 1278. Preis. 1279. Preis. 1280. Preis. 1281. Preis. 1282. Preis. 1283. Preis. 1284. Preis. 1285. Preis. 1286. Preis. 1287. Preis. 1288. Preis. 1289. Preis. 1290. Preis. 1291. Preis. 1292. Preis. 1293. Preis. 1294. Preis. 1295. Preis. 1296. Preis. 1297. Preis. 1298. Preis. 1299. Preis. 1300. Preis. 1301. Preis. 1302. Preis. 1303. Preis. 1304. Preis. 1305. Preis. 1306. Preis. 1307. Preis. 1308. Preis. 1309. Preis. 1310. Preis. 1311. Preis. 1312. Preis. 1313. Preis. 1314. Preis. 1315. Preis. 1316. Preis. 1317. Preis. 1318. Preis. 1319. Preis. 1320. Preis. 1321. Preis. 1322. Preis. 1323. Preis. 1324. Preis. 1325. Preis. 1326. Preis. 1327. Preis. 1328. Preis. 1329. Preis. 1330. Preis. 1331. Preis. 1332. Preis. 1333. Preis. 1334. Preis. 1335. Preis. 1336. Preis. 1337. Preis. 1338. Preis. 1339. Preis. 1340. Preis. 1341. Preis. 1342. Preis. 1343. Preis. 1344. Preis. 1345. Preis. 1346. Preis. 1347. Preis. 1348. Preis. 1349. Preis. 1350. Preis. 1351. Preis. 1352. Preis. 1353. Preis. 1354. Preis. 1355. Preis. 1356. Preis. 1357. Preis. 1358. Preis. 1359. Preis. 1360. Preis. 1361. Preis. 1362. Preis. 1363. Preis. 1364. Preis. 1365. Preis. 1366. Preis. 1367. Preis. 1368. Preis. 1369. Preis. 1370. Preis. 1371. Preis. 1372. Preis. 1373. Preis. 1374. Preis. 1375. Preis. 1376. Preis. 1377. Preis. 1378. Preis. 1379. Preis. 1380. Preis. 1381. Preis. 1382. Preis. 1383. Preis. 1384. Preis. 1385. Preis. 1386. Preis. 1387. Preis. 1388. Preis. 1389. Preis. 1390. Preis. 1391. Preis. 1392. Preis. 1393. Preis. 1394. Preis. 1395. Preis. 1396. Preis. 1397. Preis. 1398. Preis. 1399. Preis. 1400. Preis. 1401. Preis. 1402. Preis. 1403. Preis. 1404. Preis. 1405. Preis. 1406.

Geschäftsbericht

der

Dresdener Bank

für 1917.

Das gewaltige Völkerringen gab auch dem Jahre 1917 sein Gepräge.

Der Versuch der Entente, Deutschland im Laufe der Jahre auszuhungern zu können, ist, trotzdem das Ergebnis der letztjährigen Ernte nicht in allen Zweigen befriedigend genannt werden kann, völlig mißlungen. Rangelosheit hätten für weite Kreise der Bevölkerung ließen sich naturgemäß nicht vermeiden; sie wurden mit gewohnter Opferwilligkeit ertragen. Die Hoffnung unserer Feinde, daß Rohstoffmangel schließlich doch zu unserer Unterwerfung führen müsse, hat sich in gleicher Weise als eitel erwiesen; zwar bot die Beschaffung der notwendigen Rohstoffe und ihres Ertrages manche Schwierigkeiten, doch freiwillige Abgaben des Volkes sowie Beschlagnahme der vorhandenen Vorräte unterstützten hierbei unserer Industrie, die in Verbindung mit Wissenschaft und Technik alle an sie heran tretenden Probleme in einer für die Kriegsführung befriedigenden Weise gelöst hat. Wir erinnern nur an die Stickstoff-, Schwefelsäure- und Benzolindustrie, an die Streckung unserer Holzvorräte durch verschiedene Ersatzstoffe, an die wichtigen Fortschritte in der Verwendung der Holzfasern und anderer einheimischer Pflanzenstoffe innerhalb der Papier- und Textilindustrie. Die bereits heute vorliegenden Erfahrungen mit den gewonnenen Garnen und Geweben rechtfertigen die Hoffnung, daß wir künftig in mancherlei Richtung vom Baumwollmarkt weniger abhängig werden als früher. Hat also Deutschland bisher aus eigener wirtschaftlicher Kraft allen Gefahren begegnet können, so haben inzwischen die Erfolge im Osten zur Sprengung des Deutschland umschließenden Ringes und damit zur weiteren wirtschaftlichen Stärkung geführt. Durch die sich wieder anbahnenden Handelsbeziehungen mit dem Osten werden dessen überflüssige Landesprodukte und Bodenschätze in absehbarer Zeit uns ergänzend zugeführt werden können.

Was nun im allgemeinen die wirtschaftliche Entwicklung anbetrifft, so blieb zwar der freie Handel im Innern durch die besonderen für den Krieg geschaffenen Organisationen und im Verkehr mit dem neutralen Ausland durch die Blockade außerordentlich beschränkt, jedoch ist die in immer weiterem Umfang auf die Kriegswirtschaft eingestellte Industrie trotz der, durch die außergewöhnlichen Verhältnisse herbeigeführten, mannigfachen Erschwernisse des Betriebes günstige Ergebnisse. Diese kamen in steigenden Dividenden der Aktiengesellschaften zum Ausdruck und ermöglichten den Werken ausgiebig, sich durch hohe Abschreibungen und umfangreiche Modernisierungen auf die kostspielige Umstellung in den künftigen Friedensbetrieb vorzubereiten.

Die Erkenntnis dieser günstigen Lage führte zu einer anhaltenden Steigerung der industriellen Werte im freien Börsenverkehr unter Beteiligung immer weiterer Kreise, so daß es schließlich der Regierung geboten erschien, diesen der Kontrolle entzogenen Wertpapierhandel durch die Wiederaufnahme amtlicher Notierungen für Dividendenpapiere in ruhigere Bahnen zu lenken. Seit Anfang Dezember 1917 werden nach mehrjähriger Pause durch die amtlichen Kursumblätter wiederum Kurse notiert, und zu gleicher Zeit haben auch die Borsenstellen in beiderseitig festgesetzten Grenzen ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

Der Geldmarkt hat an Flüssigkeit noch gewonnen, wie die starke Zunahme der Einlagen bei sämtlichen Geldinstituten zeigt. Der Reichsbankdiskont verblieb während des ganzen Jahres unverändert 5 %. Bei dieser günstigen Lage war auch den beiden im Jahre 1917 herausgegebenen Kriegsanleihen ein außerordentlicher Erfolg beschieden; das Ergebnis der sechsten und siebenten Anleihe zusammen belief sich auf nahezu 26 Milliarden Mark, und da die Verhältnisse des Geldmarktes sich im neuen Jahre nicht geändert haben, so darf auch für die gegenwärtig aufgelegte achte Kriegsanleihe ein großer Erfolg mit Sicherheit erwartet werden.

Die von uns vermittelten Zeichnungen auf die sieben Kriegsanleihen belaufen sich auf über 4 Milliarden Mark.

Die im Februar 1917 strenger gehandhabte Devisenzentrale hat die Spekulationen in unserer Währung erschwert; zu erwähnen ist die sehr erfreuliche wesentliche Besserung des Rates der Reichsmark im neutralen Ausland seit der Einstellung der Devisenkontrollen am unferen Ostfront.

Die während der Niederschrift dieses Berichtes im Kampf gegen die weltweiten Feinde unter genialer Führung erzielten Erfolge in Verbindung mit den Taten unserer U-Boote berechtigten zu der Hoffnung auf einen Frieden, welcher nicht nur die Zukunft Deutschlands und der Kolonien militärisch sichern, sondern auch dem deutschen Volk einen erheblichen Teil der durch die Kriegslast ihm zufallenden, schweren finanziellen Bürde abnehmen wird.

Für die Dresdener Bank gestaltete sich das Jahr 1917 zu einem besonders bedeutungsvollen durch die Verschmelzung mit einer der ältesten und angesehensten rheinischen Banken, der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft in Aachen, sowie mit der Märkischen Bank in Potsdam. Durch diesen Zusammenschluß hat die Dresdener Bank eine ganze Reihe neuer Stützpunkte an wichtigen Plätzen des westlichen Industriegebietes gewonnen, und wir können trotz der Kürze der Zeit schon heute feststellen, daß durch die Übernahme eine bedeutende und gewinnverprechende Ausdehnung unseres Gesamtunternehmens eingetreten ist. Zur Durchführung der Verschmelzungen wurde in der außerordentlichen Generalversammlung vom 30. Oktober 1917 die Erhöhung des Aktienkapitals der Dresdener Bank um 60 Millionen Mark — ab 1. Januar 1918 an der Dividende teilnehmende — Aktien beschlossen. Den Aktionären der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft wurde der Umtausch ihrer Aktien im Verhältnis von 4 derselben zu 3 Aktien der Dresdener Bank, den Aktionären der Märkischen Bank der Umtausch im Verhältnis von 3 ihrer Aktien zu 2 Aktien der Dresdener Bank angeboten, und die Beschaffung der, unter Berücksichtigung der in unserem eigenen

Beste befindlich gewesenen Stücke, für den Umtausch mehr erforderlichen Aktien der Dresdener Bank durch Abmachung mit einem Konfortium geregelt. Aus dem rechnungsmäßigen Uberschuh der Verschmelzung ist nach Deduktion sämtlicher Unkosten zunächst der Reservefonds B auf die Höhe von 29 Millionen Mark gebracht worden, wonach die bilanzmäßigen Reserven den Betrag von 80 Millionen Mark erreichen. Der Rest wird nach Ausschüttung von 8 % bzw. 5 % Dividende an die früheren Aktionäre der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft und der Märkischen Bank, sowie nach Bezahlung der den Direktoren und Beamten der beiden Institute zukommenden Vergütungen und Abschreibungen auf die übernommenen Aktiven verwendet. Hierinauf erscheinen die Extrakasse und Unkosten der genannten Institute für das Jahr 1917 nicht in unserer vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnung; wohl aber sind die übernommenen Aktiven und Passiven in der Jahresbilanz enthalten.

Am 1. November 1917 haben wir eine Niederlassung in Polen eröffnet.

Wir unterhielten am Ende des Jahres 1917 an den auf Seite 4 des Berichtes verzeichneten Plätzen eigene Niederlassungen und verfügten über 70 eigene Bankgebäude, die einschließlich weiterer Neubauten mit Mark 41 508 820,90 zu Buch stehen. Unser Immobilienbesitz — Bankgebäude und andere Grundstücke — waren mit Mark 2 040 490,95 Hypotheken belastet, deren Abkündigung bisher nach den bestehenden Verträgen nicht anhängig war.

Um nach wiederhergestelltem Frieden die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland zu fördern, beabsichtigen wir die Eröffnung einer Niederlassung in Bukarest, wofür die Vorbereitungen bereits getroffen sind.

Ueber die von der englischen Regierung erzwungene Abwicklung der Geschäfte unserer Londoner Niederlassung kamen uns im Laufe des Jahres 1917 nur spärliche Nachrichten zu. Der Saldo bei der Bank von England hat sich nach den Veröffentlichungen des Zwangsverwalters bis 30. September 1917 auf £ 640 142 vermindert; andererseits figuriert die Londoner Niederlassung in unseren Büchern mit einem gegen das Vorjahr nur wenig veränderten Schuldbetrag von Mark 19 293 498,10. Der Zwangsverwalter ist jetzt dem Übergang, die bei unserer Niederlassung in Verwahrung befindlichen Wertpapiere der Kundschaft auf den öffentlichen Treuhänder zu übertragen, eine Maßnahme, welche nach den uns aus London gemachten Mitteilungen eine Konfiskation nicht in sich schließen soll. Wir betrachten es als selbstverständlich, daß die deutsche Regierung in weiteren Friedensverhandlungen mit der englischen Regierung die Herausgabe dieser Papiere und die Schadloshaltung der deutschen Besitzer für etwaige durch die englischen Zwangsmassnahmen ihnen zugefügte Verluste ausbedingen wird.

Die uns nabelebende Deutsch-Südamerikanische Bank ist wegen der durch Eintritt der Vereinigten Staaten von Nordamerika und Brasiliens in den Krieg hervorgerufenen, fast vollständigen Unterbindung des Verkehrs nicht in der Lage gewesen, für das Jahr 1916 eine Bilanz zu veröffentlichen, und wird auch für das Jahr 1917 vorläufig dazu nicht instand sein. Die Niederlassung in Rio de Janeiro ist nach den uns gemachten Mitteilungen unter Aufsicht gestellt. In Buenos Aires waren die Geschäftsmöglichkeiten geringer. Der Betrieb der Niederlassung in Mexiko hat auch während des größten Teiles dieses Jahres nahezu normal gelaufen, weil die verwinkelte politische und wirtschaftliche Lage dort fast jede geschäftliche Tätigkeit unmöglich machte. Erst gegen Ende des Jahres 1917 sind uns Mitteilungen zugekommen, welche auf ein allmähliches Wiedererwachen des geschäftlichen Lebens hindeuten. Die seitens der Bank in den Jahren 1916 und 1917 erzielten Ueberschüsse werden zur Kräftigung der inneren Lage des Instituts wesentlich beitragen.

Auch die Deutsche Orientbank hat aus den schon früher angeführten Gründen weiterhin Bilanzauflauf erhalten. Das Geschäft der Bank in Berlin, Hamburg und der Türkei hat sich befriedigend entwickelt, so daß das Institut in der Lage ist, seine schon vorhandenen erheblichen Reserven noch weiter zu vergrößern.

Der Abschluß der Dresdener Bank für das Jahr 1917 gestattet, nachdem vorherige starke Abschreibungen vorgenommen sind, die Verteilung einer Dividende von wiederum 8 1/2 %.

	1917	gegen 1916
auf Sorten- und Bankschein-Konto	MR. 634 055,20	MR. 827 535,70
auf Rinsen- u. Wechsel-Konto	MR. 38 059 153,85	MR. 32 943 394,70
auf Provisions-Konto	MR. 17 725 208,70	MR. 14 025 183,80
auf Konto: Dauernde Beteiligungen	MR. 634 072,50	MR. 899 625,20

Der Gesamtumsatz der Dresdener Bank (ohne Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft A.-G. und Märkische Bank) auf einer Seite des Hauptbuches belief sich auf Mark 115 849 369 688,30 (gegen Mark 86 766 126 624,35 in 1916); die Zahl der bei der Bank geführten Konten betrug 313 105 (gegen 248 723 in 1916).

Den wesentlichen Mehrgewinnen steht allerdings eine erhebliche Steigerung der Unkosten gegenüber. Es belaufen sich die Steuern, Gehälter und anderen Unkosten im Jahre 1917 auf Mark 21 905 949,80 (gegenüber Mark 18 732 975,20 im Jahre 1916). Die anhaltende ganz außergewöhnliche Teuerung hat uns veranlaßt, ab 1. Oktober 1917 eine allgemeine Erhöhung der Gehälter unserer Angestellten, soweit dieselben den Betrag von Mark 10 000.— für das Jahr nicht überschreiten, eintreten zu lassen. Außerdem haben wir der schwierigen Lage unserer Beamtenschaft wiederum durch Gewährung von Teuerungszulagen Rechnung

getragen. Diese Teuerungszulagen sowie die unsern im Verbleibenden Angestellten bzw. deren Familien zugewendeten Sozialquoten und Gratifikationen, ferner die Kriegsbeihilfen und Aufwendungen für mildtätige Stiftungen beliefen sich im Berichtsjahr auf rund Mark 5 820 000 gegen Mark 4 288 000 im Vorjahre. Daneben hat die zum Nutzen unserer Beamtenschaft eingerichtete Kantine, in der Verpflegung zu weit billigeren als den heutigen Verhältnissen entsprechenden Preisen geboten wird, sehr erhebliche Zuschüsse erfordert.

Um die steigenden Unkosten einigermaßen auszugleichen, be die nach langwierigen Verhandlungen zustande gekommenen Gemeinshaft fast aller bedeutenden Banken und Bankiers Deutschlands eine mäßige allgemeine Erhöhung der Gebührensätze beschlossen, welche am 1. Dezember 1917 in Kraft getreten ist.

Die Zahl unserer Beamten belief sich am Jahresabschluß auf 7679. Infolge neuerlicher Einziehungen zum Militärdienst, von denen wiederum gerade eine Anzahl eingearbeiteter, durch Pflichtpersonal nur schwer zu ersetzender Angestellter betroffen wurde, war die Abwicklung der Geschäfte außerordentlich behindert, und der Betrieb mit der Kundschaft hätte kaum ohne größere Störungen aufrecht erhalten werden können, wenn nicht die uns verbliebene Beamtenschaft in angestrengter Tätigkeit die Durchführung eines regelmäßigen Betriebes gesichert hätte. Dafür es dieser Stelle unseren Dank auszusprechen, ist uns ein Bedürfnis. Zugleich gedenken wir bewegten Herzens der zahlreichen Pächter, die der Krieg neuerdings in unsere Beamtenschaft gerufen hat. Wir veröffentlichen auf der 3. Seite des Berichtes die Namen der Tapferen, welche in treuer Pflichterfüllung ihr Leben dem Vaterlande hingeben haben; ihnen allen bleibt ein ehrendes Andenken gesichert.

Ueber einzelne Bilanzposten ist folgendes zur Erläuterung zu bemerken:

1. Wertpapiere und dauernde Beteiligungen.

Die eigenen Wertpapiere bestanden am 31. Dezember 1917 aus:

a) Anleihen und verzinslichen Schabamweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	MR. 47 382 589,00
b) sonstigen bei der Reichsbank und andern Zentralnotenbanken beleihbaren Wertpapieren	7 026 580,80
c) sonstigen börsennotierten Wertpapieren	20 206 571,70
d) sonstigen Wertpapieren	8 562 237,—
	MR. 81 177 978,50

In dieser Summe befinden sich insgesamt ca. MR. 62 900 000.— festverzinsliche Werte.

Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken MR. 63 791 925,00 |

Die wesentliche Erhöhung dieses Postens erklärt sich durch die Übernahme der dauernden Beteiligungen der früheren Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft, deren Ertragnis, worauf wir nochmals hinweisen, in der vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnung noch nicht enthalten ist.

2. Konfortialbeteiligungs-Konto.

Wir beteiligten uns u. a. an folgenden Geschäften:

Neue Aktien der Aktien-Gesellschaft für Amilin-Fabrikation, Berlin-Treptow,
 Aktien der Aktiengesellschaft für chemische Produkte vormals H. Scheidemann, Berlin,
 Neue Aktien der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Aktien des Bayerischen Lloyd Schiffsahrts-Aktiengesellschaft, Regensburg,
 Neue Aktien der Bismarckhütte in Bismarckhütte,
 Neue Aktien der Bremen-Bremer Schiffahrts-Gesellschaft, Bremen,
 Neue Aktien der Chemischen Fabrik von Döben, Aktien-Gesellschaft, Kassel,
 Neue Aktien der Deutschen Kadelwerke Aktiengesellschaft, Berlin-Lichtenberg,
 Neue Aktien der Deutschen Last-Automobilfabrik Aktiengesellschaft, Ratingen,
 Aktien der Donau-Rhein-Schiffsahrts-Aktiengesellschaft, Nürnberg,
 Neue Aktien der Elektrizitätsaktiengesellschaft vorm. Hermann Pöge, Chemnitz,
 Neue Aktien der Exzellenz-Fahrrad-Werke, Gebr. Contad u. Pab Aktiengesellschaft, Brandenburg a. d. H.,
 Neue Aktien der Großen Leipziger Straßenbahn,
 Neue Aktien der Rattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb (Einführung),
 Neue Aktien der König Friedrich August-Hütte, Dresden,
 Neue Aktien der König Friedrich August-Mühlwerke Aktiengesellschaft, Dölitzsch-Dresden,
 Aktien der Liniger-Werke Aktiengesellschaft, Dresden,
 Neue Aktien der Nitropa, Mitteleuropäische Schlafwagen- und Eisenwagen-Aktiengesellschaft, Berlin,
 Neue Aktien der Rühlensbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck, Dresden,
 Neue Aktien der Munitionsmaterial- und Metallwerke Hindrichs-Auffermann Aktiengesellschaft, Beyerburg-Wupper,
 Neue Aktien der Nürnberger Metall- und Badierwarenfabrik vorm. Gebrüder Bing, Aktiengesellschaft.

Webergasse 7,
la Nur- u. Geschäftslage
Gsch. an 5-Strahentrent,
schöner Laden Schauf.
mit od. ohne Wohnung zu
am. Röh. Röh. Deder Wwe.,
Webergasse 7. †

Eckladen.

Webergasse 14. sol. an verm.
Röh. bei W. Kappas. Kleine
Webergasse 13. †

Beilrstr. 30. L. Lad. m. Sim.
und Küche an vermieten. †

Beilrstr. 67. Lad. m. od. ohne
Ladensim.. auf sol. zu vm. †

Webergasse 23,
in einer Nur- u. Geschäfts-
lage, 2 große schöne Läden
lofort oder später an verm.
Näheres H. Lugenbüß,
Kaiserliche Straße Nr. 24.
Telephon 1363. †

Laden an verm. Beilr-
straße 47.

Schöner großer Laden
(Wittichinstr.)
auf lofort an verm. Näheres
an der Minsterstr. 4. Part. †

Vorstr. 38. Laden m. 4 St. 2 St. †

Größt. Aelter. 32 am m. Ober-
licht lofort od. spät an ver-
mietet. Röh. Vorstr. 44. †

Gleichstr. 20. Werkhalle a. v. †

Doppel-Str. 61. Werth. o. Lager. †

Kantonsstr. 12 sind beide
Werth. ev. m. Stall. u. Re-
bour. u. Wohn. f. Sandw. u.
Fabrikbetrieb geeignt. auf 1.
April an vermieten. Näheres
daneben bei Herrchen. †

Zerobenh. 7 Werth. o. v. lof. †

Himmernannstr. 19 24ft x 50qm
Adlerstr. 3. Lager. u. Stn. †

Doppel-Str. 121. Lagerräume o.
Wirt. m. el. Röh. G. Güttler †

Beldstr. 16. sch. b. R. wahl. i. B.
o. B.. a. lot. a. v. El. Anst. vgl.
Röh. Feldstr. 14 b. Nopp. †

Guelenaustr. 12. Part.-Raum.
ca. 116 qm groß, als Werth..
Lager- oder Abstellraum für
April an vermieten. Vor-
straße 6 bei Kaebleier. †

Gochenstr. 5. Räume f. Möbel-
einstellen an vermieten. †

Lagerräum
30 qm groß, trocken, hell u.
luftig. Eis. Eing. an verm.
Mehln. 9. Rheinl. 84. †

Grosstr. 32. groß, hell. Raum.
12 X 6 m. als Lagerraum od.
Werth. lof. od. spät a. vm. †

Martstr. 12. Entres. 4 Räume
lof. an verm. 2 Röh. 2 r. †

Kreiselbedstr. 15. trocken. Hell. u.
schöne Lagerräume lof. a. v. †

Nikolastr. 21. ganz. Dth. für
gewerb. Zwecke an verm. †

Steingasse 15. gr. Part.-Räume
für jeden Zweck geeignet an
verm. Röh. III. links. †

Lager f. Möb. 5-8 St. lof. od.
spät. Erb. Wismanstr. 11. †

Autoraum m. B. Deilmödt. 27. †

Ein Raum. der seitlich zum
Unterstell. v. einer 12-Bim-
Einricht. (Derrick. -Arbeits-)
dienste, hell, trocken u. diebes-
sicher. mon. 25 M. an verm.
Röh. Nikolastr. 41. 2 r. †

Drantenstr. 35, Seitenbau
1. Et. hell, belab. ar. Raum
für alle Zwecke an verm. †

Rudesh. Str. 34 Lager. f. Möb. o.
Wirt. m. el. R. u. Traill. †

Beller Parterredruck. 50 qm
ar. f. Werth. u. od. Büro
zu vm. Vorstr. 6. Kaebleier. †

3 gr. helle Lagerräume
an vermieten. Schwalbacher
Straße 45. †

Autoraum m. anst. Lagerräum.
ca. 100 qm ganz o. get. a. vm.
Vieteuring 13 d. b. Daumstr.
oder Vorstr. 9 b. Steib. †

Deilmundstr. 27. Wasenhalle u.
Küchenanlage an verm. †

Keller. 75 qm groß, an verm.
Guelenaustr. 12. Part. r. †

Weinfelder
mit Auslauf u. Vertriebsräum.
an verm. Albrechtstr. 44. I. †

Weinfelder. 230 qm ar. mit
Ausf. für 500 M. an verm.
Röh. Gleichstr. 47 Part. †

Schwalb. Str. 43. Weinf. a. v. †

Steingasse 15. grob Keller an
verm. Röh. III. lfs. †

Fußwiese, 3. Denod. u. Rem. †

Adlerstr. 62. Stell. für 2 Pfl.
Remise, m. od. ohne 2-3-23.
a. 1. April an verm. †

Adlerstr. 59. Stall. f. 1 u. 2
Pferde. Rem. Röh. Wgh. †

Beldstr. 18. Stall. für 2 Pferde
u. Rem. nebst 3-Bim. Wohn.
auf lofort an vermieten. †

Gerechtstr. 7. Stall und Re-
mise an vermieten. †

Halbe Scheune
zu vermieten. [4804]
Sonnenberg, Talstraße 1.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 16. April, abends 7 Uhr. 88. Vorst. 88. A.
Horstbruch (von Josef von Lauff), gesprochen von Frau Hummel.
 Regie: Ella.
 Oper in zwei Akten von Max Schilling. Dichtung von Beatrice Doubt.
 In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Meck.
 Ende nach 9.30 Uhr.

Refidenz-Theater.

Dienstag, den 16. April. Abends 7 Uhr. Neuheit!
Unter der blühenden Linde.
 Ein frühliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von Leo Kofner und
 Ralph Tedmar. Musik von Fr. Gellert.
 Ende gegen 10 Uhr.

Kurhaus Wiesbaden.

Dienstag, 16. April:
 Nachmittags 4 Uhr
Abonnements-Konzert
 Leitung: Herr Konzertmeister
 Karl Thomann.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
 Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Herr Konzertmeister
 Karl Thomann.

Chalia.

Rischgasse 12. Telefon 0137

Henny Porten

Die Kunst des Mies
 (Zweiter Teil) nach dem Roman
 von Rudolf Strah.
 Lustiges Spielprogramm.

Fuhrwert

aller Art wird übernommen.
 *2600 Gebaut 5. Tel. 946.

Kluge Handwerker

bereiten sich vor für den neuen
 gewerblichen Aufschwung, er-
 höhen jetzt ihre Kenntnisse
 und Fertigkeiten und sichern
 sich damit eine gute Exi-
 stenz oder glänzende
 Stellung. Verlangen Sie
 von mir sofort umsonst
 einen illust. Katalog
 über anerkannt gute, erprobte
 und lehrreiche Fachbücher,
 die Sie in Ihrem Berufe
 fördern und vorwärtsbringen.
 Für jedes Handwerk.
 An Militär nur gegen Ein-
 sendung von 25 Pfg. für Porto,
 da Versand als Feldpost nicht
 zulässig. Best. genau
 angeben. Carl Herm.
 Ludwig-Breslau 23:345

KINEPHON

Taunusstrasse 1. Berliner Hof.

Nur heute! Künstlertag!

Kella Moja

die schöne, temperamentvolle Künstlerin
 in ihrem neuesten Schauspiel:

Heide-Gretel

ein Lebenstraum in 4 Akten.

In diesem stimmungsvollen Schauspiel wächst die
 talentvolle junge Künstlerin über sich selbst hinaus.
 In Photographie und Spiel das Beste, was
 deutsche Filmkunst hervorgebracht hat.

Bernd Aldor, der geniale Künstler in

„Rennfieber“

Ein Roman aus der Sportwelt in 4 Akten.

Faulchens Millionenkuss, köstliches Lustspiel.

Spielzeit v. 4—10¹/₂ Uhr. Letzte Vorstellung 8¹/₂ Uhr.

Erstklassige
 Lichtspiele

ODEON

Kirchgasse 18
 Telefon 3031

Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!

Eine Sehenswürdigkeit ist unser Programm

Detektiv-Schauspiel in 4 Akten mit **Phantomas** in
Die Glocken der Katharinenkirche.

Sturmgezeiten

Kinematographisches Schauspiel in 3 Akten

Asta Nielsen! Asta Nielsen!

Der menschengut Angler | Schneekurs

Lustspiel. | Wehrkraftverein München.

MONOPOL

Wilhelmstrasse 8.

Allein-Erst-Aufführung!

Ellen Richter die talentvolle
 Künstlerin

in ihrem neuesten Schauspiel

Für die Ehre des Vaters

Eine Lebenstragödie in 4 Akten.

Studien aus dem Tierreich.

Rita Clermont in ihrer Glanzrolle

Lene Fröhlich G.m.b.H.

eine urfidele Familiengeschichte.

Spielzeit von 4—10.30 Uhr. Letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

**TULPENSTIEL'S
Konzert-Palast**

Stiftstrasse 18. Fernruf 1036.

Täglich abends 7 Uhr
 die beliebtesten **Talpenstiel-Konzerte**
 16 Künstler 16 Künstler
 Ab 8.30 Uhr: Konzert-Einlagen.

Ab heute, Dienstag, den 16. April:

Richard Binder

der elegante Vortrags-Künstler
 vom Metropol-Theater in Berlin.

Paul Foerster

Der beliebte Blitzdichter auf
 1000 fachen Wunsch prolongiert.

Den Riesen-Andranges wegen sichere man sich früh-
 zeitig Plätze. Telephone 1036.
 [4819]

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. d. Mts., nachm. 3¹/₂ Uhr beginnend, wird
 der Unterschreibe im Pfandlokal Rengasse 22 zwangsweise
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 eichenes, gefirnissetes Büfett, 2 Sofa, 4 Sessel, 1 groben
 Trumeau, 1 Standuhr, 1 Klavier mit Stuhl, 1 Schreib-
 tisch mit Sessel, 1 Spiegel, 1 Kleider-, 1 Silber- u. 1 Wä-
 schenschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, versch. Tische,
 Bilder, Teppiche, Portieren und Gewebe, 1 Kartotafel
 und anderes mehr. (2632)
 Wiesbaden, den 16. April 1918.

Richter, Gerichtsvollzieher,
 Oranienstraße 48, 1.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. April 1918, nachm. 4 Uhr werde ich im
 Pfandlokal Rengasse 22: 1 Warenschrank öffentlich zwangs-
 weise gegen Barzahlung versteigern. (2631)

Helte, Gerichtsvollzieher. Rüdelsheimer Straße 33.

Miet-Gesuche

Welt. Berl. 3 Berl. f. z. 1.10. cr.

Wohnung,

3 bez. 4 Zimm., Ball., Küche,
 Speisek., 1 Kam., 2 Kell., elstr.
 Licht, Gas, etwas Garten erw.
 Angeb. mit Pr. b. 22. 4. unter
 R. 249 a. b. Geschäftst. d. Bl.
 Nikolastraße 11 erbeten. [4807]

In herrsch. Haus z. m. gef.
 gutgeh. 5-Zimmer-Einrichtg.,
 darunter je ein vollst. Schlaf-
 zimmer mit 1 und 2 Betten,
 gegen volle Vergütung. Ref. z.
 Verfügung. Angebote unter
 R. 250 a. b. Geschäftst. d. Bl.
 Nikolastraße 11. *2633

Offene Stellen**Arbeiter und
Arbeiterinnen**

sofort gesucht für Metallbear-
 beitung. [2632]

Buchhold & Beer,

Moritzstr. 68, D. II.

Abfälliger oder Abfällerin

gesucht. [4820]

Karl Goh, Dohheimerstr. 109.

Kräftiger Jahrbuchse

gesucht. Goh.

4788 Dohheimerstr. 109.

Ein kräftiger**Junge**

gesucht. Mineralwasserhandl.

*2615 Dohheimerstr. 99.

Blusen-, Taillen-, Rock-**und Zuarbeiterinnen**

gesucht. [53]

S. Guttmann, Langgasse.

Stellengesuche

Ges. jg. Mann sucht [2628]

Volontär-Stelle

in Druckerei oder Verlag.

Angeb. unt. R. 251 an d. Ge-
 schäftst. d. Bl., Nikolastr. 11.

Tiermarkt**Jagdhündin,**

Deutschschwarz, Brauntiger,
 jagd. sehr gut, nebst 3.2 Welpen,
 8 Wochen alt, zu verkaufen bei
 Ratten, Dohheimerstr. 6. [1154]

Zu verkaufen

Sofort zu verkaufen:

Eleg. Waschkommode mit weiß.
 Marmor-Platte 115 M. Vertiko
 160 M., 1-tür. Kleiderschr. 65 M.
 gr. Weissungkommode 65 M.,
 Kleiderschr. Breite 170, Höhe
 220, Preis 140 M., besser 2-tür.
 pol. Kleiderschr. f. neu 180 M.
 aut. Bett mit Sprungrahm. u.
 Matratze 140 M., gr. Küchen-
 schrank 15 M., kompl. Küche 210 M.
 versch. Tische, Stühle 30 M.,
 nuss pol. gr. Waschkommode m.
 grauer Platte 140 M. *2627
Dr. Reiter, Rahnstr. 22, v.

Günst. Gelegen. f. Brautpaare

Sehr gut rot. Blüchhof 70 M.
 2 dazu pass. Blüchhof 60 M.,
 eleg. Tisch 80 M., sehr gutes
 Musikschloß mit Holmatratze
 225 M., 3 Kuch.-Betten mit
 Hochbau- od. Kapotmatr. a 300
 M., mit Seegras 160 M., sehr
 schöne Kleiderschränke 150 und
 180 M., 2 1-tür. 40 u. 60 M., 3
 Rohrstühle 50 M., mehr. ein-
 stühle v. 10 M. an, Nachttische
 a 15 M., eleg. rotes Dämmen-
 Deckbett mit 2 Kissen 140 und
 160 M., 2 Feder-Deckbetten 50
 und 65 M. **Seipp,**

4814 Cleonorenstr. 7.

Gelegenheit für**Brautpaare.**

3 sehr gute Küchen-Ein-
 richtungen à 130 M., f. d.
 Sonnengarn. mit Pr. 15.
Seipp, Cleonorenstr. 7, 2 r.

Marquise

3.50 Mtr. lang,
 1.70 „ breit,
 110 Blumentöpfe

zu verkaufen. [2625]

Oranienstraße 22, 2. Etg.

Gebirgsleiterwagen,

bis zu 10 Str. Tragf., auch für
 Berg geig., zu verl. **Gari Lind,**
 Wagenbauer, Steingasse 18. [54]
 Damenhüte, Barocksch., versch.
 Tische, Firmenschild, Reichert
 zu verkaufen. **Gartmann,**
 *2628 Karlstraße 39, 1.

Eis- u. Bettstelle,

1-teil. Matratze zu verkaufen.

Geothstr. 5, v. Reier. [2629]

Verloren-Gefunden

Am Samstag wurde [481]

ein Kassierer-Buch

vom Holzarbeiterverband

mit 26 M. Markenninhalt

verloren. [2628]

Der ehrl. Finder wird gebeten,

dasselbe bei **Pidors,** Westend-
 straße 10, D. II. Etg., oder im
Fundbüro abzugeben.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, meinen
 lieben guten Mann, unseren lieben guten Vater

Herrn

Franz Lenz

Lackiermeister

nach schwerem Krankenlager, wohlversehen mit
 den heiligen Sterbesakramenten, heute morgen
 6¹/₂ Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
 Um stilles Beileid bittet

Die trauernde Gattin
 und Kinder.

Wiesbaden, Moritzstr. 32, den 14. April 1918.

Die Beerdigung findet am Mittwoch,
 nachm. 3 Uhr, vom Südfriedhof aus statt. [2630]

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. April, nachm. 3¹/₂ Uhr
 werden in dem Hofe

Kirchgasse 50 dahier

auf Rechnung desjenigen, den es angeht, gem. § 373 D.-G.-B.

ca. 100 Zentner

Kleesamengefiede

öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Habermann, Gerichtsvollzieher, Ballufer Straße 12.

Bekanntmachung

für Hausbesitzer und Mieter.

Infolge der Wiedereinführung der

Sommerzeit

wird von Montag, den 15. bis Mittwoch, den 17. April
 d. J. abends eine Umstellung der Schaltuhren für Treppenhau-
 sbeleuchtung nötig. Da es wegen Personalmangels unmöglich ist,
 sämtliche Uhren an einem Tage umzustellen, ist es nicht zu
 vermeiden, daß in manchen Häusern am 15. und 16. d. Mts.
 die Treppenhausebeleuchtung eine Stunde zu spät, also um 10 Uhr
 nach der Sommerzeit ausschaltet. Eine Ausschaltung vermittelt
 des Reichhalters ist an diesen Tagen zu unterlassen, da hierdurch
 leicht Unregelmäßigkeiten in der Schalluhr entstehen.

Wiesbaden, den 9. April 1918.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Betr: Futterrübenverkauf.

Der Verkauf der städtischen Futterrüben findet nur noch bis
 längstens Donnerstag, den 18. d. Mts. statt. Von da an können
 frische Futterrüben von der Stadt nicht mehr bezogen werden.
 Wiesbaden, den 14. April 1918.

Der Magistrat.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Anmeldung zur Landsturmrolle.

(Landkreis Wiesbaden.)

Ungeübte Landsturmpflichtige, die vor Austruf des Land-
 sturms mit Abrechnung der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft
 und zwischenseitlich wieder in deren Besitz gelangt, aber bis
 zum Wehrdienst nicht herangezogen waren, werden hiermit an-
 gefordert, sich bis zum 1. Mai 1918 unter Angabe des Geburts-
 datums und der Militärpapiere bei dem Unterzeichneten schrift-
 lich zu melden.

Wiesbaden, den 5. April 1918.

Der königliche Landrat
 von Seimbürg.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 12. April 1918.

Der Bürgermeister, J. R. Christ, Beigeordneter.

**VERGNÜGUNGS-PALAST
GROSS-WIESBADEN**

Dotzheimer Strasse 19. — Fernruf 810

Heute Dienstag
 das neue Weltstadt-
 Programm.

10 Attraktionen 10

Anfang 7⁴⁵ Uhr

Vorher Musik. Vorher Musik.

4815